

4 Denn du überschüttest ihn mit Segen und Gute; du setzt ihm eine goldene Krone auf sein Haupt.
 5 Erbittet er Leben von dir, dann gibst du ihm langes Leben immer und ewig.
 6 Er hat große Ehre durch deine Hilfe; du gibst ihm Hoheit und Pracht.
 7 Denn du setzt ihn für immer zum Segen; du erfreust ihn mit Freude vor deinem Angesicht.
 8 Denn der König vertraut auf den HERRN und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.
 9 Deine Hand wird alle deine Feinde finden; deine Rechte wird die finden, die dich hassen.
 10 Du wirst sie wie einen Feuerofen machen, wenn du erscheinen wirst; der HERR wird sie in seinem Zorn verschlingen; Feuer wird sie verzehren.
 11 Ihre Frucht wirst du von der Erde vertilgen und ihre Nachkommen unter den Menschen.
 12 Denn sie gedachten dir Übels zu tun und planten Anschläge, die sie nicht ausführen konnten.
 13 Du wirst bewirken, dass sie die Flucht ergreifen, mit deinem Bogen zielst du auf ihr Gesicht.
 14 HERR, erhebe dich in deiner Macht, dann wollen wir singen und deine Stärke loben.

**LEIDEN UND HERRLICHKEIT
DES GERECHTEN**

22 Ein Psalm Davids. Vorzu-singen. Nach »Hirschkuh der Morgenröte«.

2 Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist fern den Worten meines Seufzens.
 3 Mein Gott, bei Tag rufe ich, und du antwortest nicht; und auch bei Nacht finde ich keine Ruhe.
 4 Aber du bist heilig, der du in den Lobgesängen Israels thronst.
 5 Unsere Väter vertrauten auf dich; und weil sie dir vertrauten, rettestest du sie.
 6 Zu dir schrien sie und wurden gerettet; sie hofften auf dich und wurden nicht beschämt.
 7 Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und vom Volk verachtet^a. ^aJes. 53,3
 8 Alle, die mich sehen, spotten über mich, reißen das Maul auf und schütteln den Kopf:
 9 »Er klage es dem HERRN; der helfe ihm heraus und rette ihn, wenn er Gefallen an ihm hat.«
 10 Denn du hast mich aus dem Leib meiner Mutter gezogen; du lehrtest mich Vertrauen an meiner Mutter Brust.
 11 Auf dich bin ich geworfen vom Mutterschoß an; du bist mein Gott seit meiner Mutter Leib.
 12 Sei nicht fern von mir^a, denn ich habe Angst; es ist hier kein Helfer. ^a71,12
 13 Große Stiere haben mich umgeben, gewaltige Stiere von Baschan haben mich umringt.
 14 Ihr Maul sperren sie gegen mich auf wie ein brüllender und reißen-der Löwe.